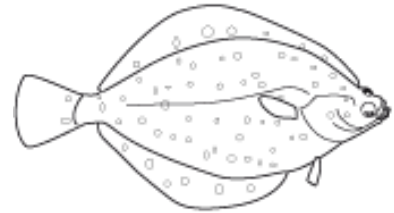


## Erläuterung des ICES Advice für 2020



### Scholle Nordsee

Bedingt durch eine kontinuierliche Abnahme im Fischeraufwand der Hauptfangflotten für Plattfische seit Anfang der 2000er Jahre ist auch die fischereiliche Sterblichkeit ( $F$ ) für Scholle in den letzten Jahren stetig gesunken. Seit 2009 liegt sie knapp um den Referenzwert  $F_{MSY}$ . Während die ermittelte Rekrutierung seit Mitte der 1990er durchschnittlich ausfällt, ist die Laicherbestands-Biomasse der Scholle deutlich angestiegen und erreichte in den letzten Jahren die höchsten Werte seit Aufzeichnung der Daten.

Die Fangempfehlung des ICES nach dem MSY-Konzept beträgt für das Jahr 2020 für Scholle aus der Nordsee und dem Skagerrak zusammen nicht mehr als 131.439 Tonnen. Sie liegt damit etwas unter der Vorjahresempfehlung von 142.217 Tonnen (-7,6 %). Diese Absenkung der erlaubten Höchstfangmenge wird mit einer fluktuierenden Rekrutierung erklärt und ist notwendig, wenn man den Bestand basierend auf den Vorhersagen weiterhin auf  $F_{MSY}$ -Niveau befischen möchte. Allerdings lag der Gesamtfang in den letzten Jahren immer deutlich unter der empfohlenen Höchstfangmenge.

Der Laicherbestand ist in den letzten Jahren laut dem Assessment auf Rekordniveau gestiegen. Ein Großteil der aktuellen Laicherbestands-Biomasse besteht jedoch aus alten Tieren, für die keine Informationen aus den Surveys für das Assessment vorliegen. Dies erhöht die Unsicherheit in den Bestandsabschätzungen deutlich. In den letzten Jahren ist eine Tendenz zu einem niedrigeren Gewicht der Einzeltiere zu beobachten, was auf eine Nahrungslimitation hindeuten könnte. Sollte sich das bestätigen, müsste der Referenzwert für  $F_{MSY}$  überarbeitet werden, da der Bestand in diesem Fall trotz Bewirtschaftung auf einem vermeintlichen  $F_{MSY}$ -Niveau nicht seine maximale Produktivität entfalten kann. Noch ist jedoch nicht abschließend geklärt, ob der Rückgang im mittleren Gewicht eine natürliche Schwankung darstellt oder aber anzeigt, dass tatsächlich eine Nahrungslimitation – bedingt durch einen sehr hohen Bestand – hervorgerufen wird. Dies ist ein zentraler Punkt, der die Wissenschaft momentan beschäftigt, um das Management basierend auf dem MSY-Ansatz zu optimieren.

### **Ansprechpartner:**

Dr. Holger Haslob

Thünen-Institut für Seefischerei, 27572 Bremerhaven  
Tel.: 0471 94460-355, Mail: [holger.haslob@thuenen.de](mailto:holger.haslob@thuenen.de)

[www.thuenen.de/de/thema/fischerei/eu-weit-besser-fischen-wir-liefern-die-daten/ices-fangempfehlungen-was-steckt-dahinter/](http://www.thuenen.de/de/thema/fischerei/eu-weit-besser-fischen-wir-liefern-die-daten/ices-fangempfehlungen-was-steckt-dahinter/)